

Grenzgänger

Der USV Jena und das Projekt eines Gesamtdeutschen Rennsteiglaufes

JENA. (kr) Wenn am Samstag, 4. Oktober fünf Frauen und 21 Männer zum 4. Gesamtdeutschen Rennsteiglauf aufbrechen, dann kann dieser Gruppenlauf auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken. Die Besonderheit wird diesmal sein, dass es zwei Gruppen gibt und dass in entgegengesetzter Richtung im Vergleich zu den drei Vorgängern gelaufen wird.

Eine Gruppe unter Leitung von Peter Ullrich (Gera) und Jens Panse (Erfurt), wird in Neuhaus starten und bis Blankenstein zirka 55-Kilometer laufen. Peter Ullrich ist damit der Einzige, der damit bei allen vier Auflagen die gesamte Strecke absolviert haben wird. Jens Panse, Präsident des USV Erfurt, ist bekannt als Ultraläufer und als Präsidiumsmitglied des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins.

Die zweite Gruppe unter Leitung von Dr. Hans-Georg Kremer wagt 30-Kilometer bis nach Blankenstein an der Saale. Diese Gruppe startet in Steinbach am Walde. Unter ihnen ist auch Matthias Greifenhagen, von Schlettau, der wie Kremer seit 1990 immer dabei war. Inte-

riert ist der 4. Gesamtdeutsche Rennsteiglauf in die 30-Kilometer-Wanderung der Gemeinde Blankenstein. Der GutsMuths-Rennsteiglaufverein und der USV Jena unterstützen die Aktion.

Entstanden war die Idee im Dezember 1989, kurze Zeit nach dem Fall der Mauer, als sich die Kollegen des Bereichs Studentensport der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Ferienobjekt Siegmundsbürg am Rennsteig zu einer Klausurberatung trafen. Bis zum Fall der Mauer im Herbst 1989 war der offiziell begehare Rennsteig in der DDR etwas über 110 Kilometer lang und endete unweit Siegmundsbürg am Kriegerdenkmal des Rennsteigvereins bei Ernstthal. Die restlichen Passagen führten durch das Grenzgebiet oder direkt durch die BRD. Erste kleine Grenzübergänge am östlichen Teil des Rennsteigs waren unmittelbar nach dem Mauerfall entstanden und wurden unter den Tagungsteilnehmern diskutiert. Bei einem Skihergang mit Studenten im Februar 1990, ebenfalls in Siegmundsbürg, wurden diese

Übergänge dann genutzt. In Ermangelung von Schnee wurden mehrere Wanderungen organisiert. Eine hatte den Rennsteig-Grenzübergang hinter Ernstthal bei Tettau in Oberfranken zum Ziel. Die zweite Wanderung von fast 30 Kilometern führte um den sogenannten Sonneberger Zipfel, ein Stück DDR, welcher weit in die BRD reichte. Bei dieser Wanderung auf der „Westseite“ der Grenzanlagen entlang wurden Überlegungen angestellt, ob man nicht ähnlich auch den gesamten östlichen Rennsteig bewandern könne.

Wanderer der Region hatten dann mit Genehmigung am 8. März 1989 eine geführte Wanderung auf Teilen des östlichen Rennsteigs organisiert. Das besondere an dieser Wanderung war, dass die Grenzanlagen teilweise schon demontiert aber z. B. der bis zu vier Meter hohe Streckgitterzaun noch vollständig erhalten waren. Ein Offizier der DDR-Grenzer begleitete deshalb die Gruppe auf der gesamten Wanderung und holte bei jedem Übergang Handwerkszeug aus seinem Rucksack, schraubte ein Stück des

Grenzzaunes ab, um es nach Passieren wieder anzubringen. Er begleitete die Wandergruppe auch auf BRD-Gebiet, bat aber die Wanderer, falls Beamte des Bundesgrenzschutzes (BGS) auftauchen sollten, ihn nicht zu verraten. Ob er befürchtete, dass er in der Zentralen Beweismittel- und Dokumentationsstelle der Landesjustizverwaltungen in Salzgitter eine Akte hätte, hat er nicht geäußert. Damit man ihn nicht gleich erkannte, trug er keine Uniform sondern einen Trainingsanzug, was für Wanderer eher untypisch ist. Kontakte zum Bundesgrenzschutz gab es bei der Tageswanderung auch nur einmal, in Höhe der „Schönwappensteine“, wo BGS-Beamte etwas zur Rettung dieser Steine erzählten und ihre gemütlich eingerichtete Grenzbeobachtungshütte zeigten. Von den Organisatoren des Rennsteiglaufs nahmen an dieser Wanderung Rolf Becker, Volker Kittel, Gunda und Hans-Georg Kremer teil.

Dabei wurde die Idee des Gesamtdeutschen-Rennsteiglaufs weiter präzisiert. Er sollte am Vortag des 18. GutsMuths-Rennsteiglaufs als Gruppenlauf

von Blankenstein bis Neuhaus am Rennweg führen. Als Bereichsleiter für Öffentlichkeitsarbeit des Rennsteiglaufs hatte Kremer die Organisation übernommen. Seine Laufgruppe von der BSG Wismut Gera, unter Leitung von Dr. Martin Nimptsch engagierte sich dabei sehr stark. Dazu kamen noch die Organisatoren des Rennsteiglaufs um Volker Kittel, die trotz der Vorbereitung auf den 18. Lauf, die Zeit und Ideen und auch Kontakte zu Sponsoren usw. in die Vorbereitung eines Laufs über die ehemalige Grenze investierten. Sie sahen dies als wichtige Aufgabe an, um den ganzen Rennsteig in ihre Organisation einzubinden. Dazu kam, dass sie mit der Idee auch in der „westdeutschen Laufszene“ auf die Alleinstellungsmerkmale des Rennsteiglaufs aufmerksam machen wollten.

Am 18. Mai 1990 starteten 21 Männer und zwei Frauen zum I. Gesamtdeutschen Rennsteiglauf. Insgesamt sechs Mal wurden die Grenzanlagen passiert. Über die Hochschulsportgemeinschaft (HSG) Uni Jena konnte ein Wissenschaftlerteam



An einigen Grenzübergängen mussten die Teilnehmer noch ihre Personalausweise vorlegen, was Gunda Kremer dann immer gebündelt organisierte. Auf dem Foto vom Passieren des ersten Grenzüberganges erkennt man das Hinweisschild – Paßkontrolle

um den Sportmediziner Prof. Dr. Jochen Scheibe gewonnen werden, welches den Lauf über die gesamte Zeit betreute. Die Werbeagentur „macona“ aus Frankfurt/Main hatte von Sponsoren Bananen, Getränke und medizinisches Verbrauchsmaterial beschafft. Der Hofer Ausdauerläufer Hubert Becker hatte über einen Sporthändler aus Hof einheitliche Erinnerungs-T-Shirts besorgt. Als besonderes Souvenir erhielten die Teilnehmer im Ziel ein Stück Original-

stacheldraht der ehemaligen Grenzanlagen in Form eines R. Zu den Episoden am Rande gehörte, dass auf Grund einer schriftlichen Anfrage der bayrische Ministerpräsident Max Streibl die Schirmherrschaft über diesen Lauf übernommen hatte. Die noch etwas „unerfahrenen“ Veranstalter aus dem „Osten“ hatten sich davon natürlich auch eine finanzielle oder anderweitige Unterstützung erhofft. Es blieb aber bei einem freundlichen Grußwort.

2. 10. 14